



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Eichstätt

1/2023

26. Nov. – 25. Feb. 2023



Gemeindebrief

Evang.-Luth. Pfarramt Eichstätt, Leonrodplatz 2, 85072 Eichstätt
 08421 4416; Fax 89592; ✉ pfarramt.eichstaett@elkb.de; https://eichstaett-evangelisch.de
 Bürozeiten: Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Pfarrer Martin Schuler martin.schuler@elkb.de, 08421 4416
 Pfarrerin Christiane Rabus-Schuler christiane.rabus-schuler@elkb.de, 08421 4416

Sekretärin Barbara Huber, 08421 4416
 Vertrauensleute des Kirchenvorstandes Ursula Wawra, 08427 1280
 Dr. Christian Reinl, 08421 9098726
 Organist Carlheinz Wolf, 0152 58149231

Spendenkonto:
 IBAN: DE31 7215 0000 0000 0241 25
 Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt:
 BIC: BYLADEM11ING



nächster Redaktionsschluss: 6. Februar 2023

Inhalt

An(ge)dacht	3	Waldweihnacht	21
Zukunft gemeinsam gestalten	4	Christbaumaktion	22
Erfolgreiches Finale	6	Gebetwoche zur Einheit der Christen	23
Erntedankaltar	8	Friedensgebet	24
Familiengottesdienst zu Erntedank	8	Sternenkinder	24
Aus dem Kirchenvorstand	9	Schul- und Semestergottesdienste	25
Was wurde aus der Zukunftswerkstatt?	10	Die Erinnerung lebendig halten	25
Kirchenrenovierung	11	Kinderseite	26
Männergottesdienst	12	Geburtstage	27
Konzertreihe, Kinderchorleitung	13	Kasualien	28
Posaunenchor	14	Nachruf	29
Brot für die Welt	15	Kindergottesdienst	30
Der grüne Gockel	16	Männertreff	31
Gottesdienste	18	Senioren	32
Bahn frei! – 1. Advent	20	Gespräche über „Gott und die Welt“	33
Gottesdienste an Heilig Abend	20	Dekanatsjugend	34
Adventskalender	20	Gruppen und Kreise	35
Bastelaktion im Advent	21	Zu guter Letzt	36

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Zelt ist in unseren Breiten für gewöhnlich nur eine provisorische Wohnung, die man mal für ein paar Tage Urlaub, Wandern, Radfahren etc. nutzt – bevorzugt im Sommer, da jedem Zelt doch ein gewisser Behelfscharakter innewohnt.

Gott jedoch zeltet auch im Winter, genauer noch im Advent, hören wir im Weihnachtsevangelium nach Johannes. Beim vierten Evangelisten finden wir rein gar nichts davon, dass Jesus in einem dunklen und zugigen Stall in die Welt kommt und in einer Krippe liegt, wie Matthäus und Lukas erzählen. Die Geburt Jesu, das Ankommen des nicht-fassbaren Gottes in der Gestalt eines an-fassbaren Menschen beschreibt der vierte Evangelist mit ganz anderen Worten:

„Und das Wort ward Fleisch und zeltete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.“ (Johannes 1,14) Dort wo Luther „wohnte“ übersetzt, steht im griechischen Urtext eigentlich „zeltete“. Das göttliche Wort, der ewige Logos, für griechisch denkende Menschen die höchste Weltvernunft und Herrlichkeit schlechthin, nimmt sich eine ganz schlichte Wohnung unter uns, „zeltet“ unter uns Menschen in der Gestalt des einfachen Menschen Jesus von Nazareth.

Für bibelkundige Hörer entpuppt sich das als sagenhafte Steigerung einer alt-israelitischen Tradition. Im Alten Testament hören wir: In der Zeit, in der das Volk Israel noch heimatlos in der Wüste unterwegs war, befahl Gott, in der Mitte des israelitischen Zeltlagers ein Zelt ganz ex-

klusiv für Gott zu errichten, als symbolischen Raum der Gegenwart Gottes. In 2. Mose 25ff. ist die Konstruktion eines zerlegbaren und transportablen Zeltheiligtums sehr detailliert beschrieben. Dort wird es auch „Zelt der Begegnung“ genannt. Es diente den Israeliten während ihrer Wüstenwanderung und bis zur Zeit König Davids als zentraler Ort der Begegnung mit Gott.



© Martin Schuler

Nachdem David Jerusalem zur Hauptstadt Israels gemacht hatte, ließ er das Zeltheiligtum dorthin bringen. Unter seinem Nachfolger wird das Zelt dann durch ein festes Gotteshaus ersetzt, den Tempel. Bei aller Pracht des Tempels hat freilich auch diese „Wohnung“ aus der Sicht Gottes ebenfalls nur Behelfscharakter, wie schon das Alte Testament weiß: Sollte der Schöpfer von Himmel und Erde, den die Himmel nicht fassen können, wirklich in

einer irdischen Hütte wohnen? Auch der heilige, dem Alltag exkludierte Raum des Tempels bleibt symbolisch.

Und doch: In der biblischen Logik wohnt Gott nicht nur im Himmel, sondern genauso unter den Menschen, die seiner Hilfe bedürfen. Das ist Gott schon seit langer Zeit wichtig: die konkret beschreibbare Nähe zu uns Menschen. In der Geburt Jesu erfährt dieser Gedanke eine unübertreffbare Steigerung: Gott wird Mensch, kommt uns Menschen so nahe wie nie zuvor.

Die Geburt Jesu ist deshalb wahrer „Advent“, auf deutsch „Ankommen“ Gottes. In der Gestalt des Menschen Jesus möchte Gott direkt in unsere Herzen hin-

Zukunft gemeinsam gestalten

Kirche ist durch ständigen Wandel geprägt. Damit dieser Prozess der Umgestaltung nicht bloßes Reagieren auf Veränderungen ist, hat sich der Dekanatsbezirk Pappenheim auf den Weg gemacht, Kirche für die Zukunft aktiv zu gestalten.

Daher galt es bei den Beratungen von Dekanatsausschuss, Dekanatsynode, Kirchenvorständen und Hauptamtlichen in den vergangenen drei Jahren nicht nur, die bevorstehenden Pfarrstellenkürzungen umzusetzen, sondern es ging vor allem darum, zukunftsfähige Strukturen und Konzepte zu entwerfen.

ein-geboren werden, in unseren Herzen für immer zelten, für immer wohnen. Egal wie kalt und dunkel und widrig die äußeren Umstände gerade sind, möchte er wieder ein Licht in unseren Herzen anzünden, neue Liebe und neue Hoffnung in uns wecken.

Ich wünsche uns allen, dass Gott unter uns Christen, zuallererst in unseren Herzen einen gastfreundlichen „Zelt-platz“ findet, dass wir ihn offen aufnehmen, damit er in unserer Welt „gut ankommen“ kann, in jeder Hinsicht. Darin liegt das Heil, die Heilung unserer Welt!

Ihr Pfarrer Martin Schuler

Ein Ergebnis ist die Stärkung der Regionen (West mit Schwerpunkt Treuchtlingen, Mitte mit Schwerpunkt Pappenheim und Ost mit Schwerpunkt Eichstätt). Hier hat sich teilweise schon eine intensive Zusammenarbeit entwickelt.

Daneben wurden der Bedarf an kirchlichen Angeboten und die Arbeitsfelder näher betrachtet.

Neben der Regionalisierung entstand so eine Neustrukturierung der (zukünftig) zur Verfügung stehenden Stellen. Insbesondere ist die Stärkung der Bereiche "Kinder und Familien" sowie "Senior*innen" zu nennen.

Im Sommer wurde als Ergebnis des gemeinsamen Beratungsprozesses vom Dekanatsausschuss der Verteilungsbeschluss gefasst.

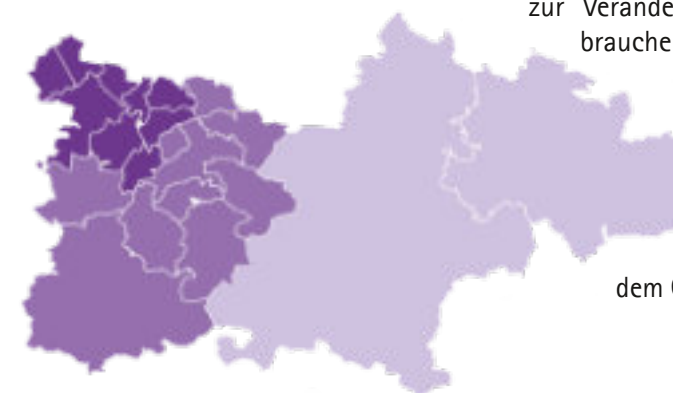
Demnach werden zukünftig vier Stellenanteile für dekanatsweite Stellen zur Verfügung stehen:

Dekan*in (0,5), Kirchenmusik (1), Jugend (1), "Dienstleistung im Dekanat" (0,5), "Kinder und Familien" (0,5), "Senior*innen und Besuchsdienst" (0,5).

Die Region West und Mitte haben zukünftig eine ganze, die Region Ost eine halbe Stelle im Gemeindedienst weniger. Die Stelleninhaber*innen sind weiterhin einer Pfarrei zugeordnet, arbeiten jedoch vorrangig in der jeweiligen Region zusammen.

Region West: Markt Berolzheim (1), Wetelsheim (1), Treuchtlingen I (1), Treuchtlingen II (0,5), Dietfurt-Dettenheim (1).

Zu unserem Dekanat und damit zur Region West wird voraussichtlich die Pfarrstelle Auernheim-Windischhausen (0,5) hinzukommen.



Region Mitte: Bieswang-Solnhofen (1), Langenaltheim (1), Rehlingen (1), Pappenheim I (0,5), Neudorf und Pappenheim II (1).

Region Ost: Kipfenberg (1), Eichstätt I (1), Eichstätt II (0,5).

Die Umsetzung des neuen Stellenplans ist bei der Ausschreibung der derzeit zu besetzenden Stellen bereits beachtet.

Viel wichtiger ist aber die verstärkte Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg und die Stärkung der Gemeinschaft in den Regionen und im Dekanatsbezirk.

So wird es zukünftig mehr gemeinsame Angebote geben und die gegenseitige Wahrnehmung soll gestärkt werden.

Die Zukunft hängt auch von der Offenheit der Kirchengemeinden und ihrem einladenden Charakter ab. Entscheidend wird sein, ob es gelingt, Menschen weiterhin anzusprechen und neu zu begeistern.

Ideen sind gefragt und die Bereitschaft zur Veränderung, Engagement wird es brauchen und Bewegung. Machen wir uns miteinander auf den Weg!

„Lasst euch als lebendige Steine zur Gemeinde aufbauen. Sie ist das Haus, in dem Gottes Geist gegenwärtig ist.“

(1. Petrus 2,5a)

Pfarrer Günter Gastner

Erfolgreiches Finale

Bonhoeffer
begegnen

Mit zwei bewegenden Konzerten vor voll besetzten Bänken in Eichstätt und Schellendorf fand das Projekt „Bonhoeffer begegnen“ seinen Höhepunkt. Über 60 Mitwirkende im Projektchor und der Band ermöglichten unter Leitung von Katharina Reinl zusammen mit dem Bonhoeffer-Darsteller Pfarrer Olaf Kringel beeindruckende „musikalische Begegnungen mit Dietrich Bonhoeffer“.

Ende Oktober wurde auch die Ausstellung zu Dietrich Bonhoeffer in der Erlöserkirche abgebaut. Der Vortrag mit Christian Feldmann, der krankheitsbedingt ausfiel, soll Ende November noch nachgeholt werden.

Seit April beschäftigten sich die Beteiligten, Teilnehmenden und Besucher*innen mit dem „evangelischen Heiligen“ – seiner Biographie und seinem Werk. Auf all die gelungenen Angebote blicken wir dankbar zurück. Die Zahlen geben einen Eindruck vom Erfolg, lassen aber nur erahnen, welche positive Wirkung das Projekt entfaltet hat:



- 20 Veranstaltungen im Raum Eichstätt und Kipfenberg mit etwa 800 Besuchern
- Über 80 Mitwirkende: vom Chor bis zum Koordinator
- 10 Beiträge in der regionalen und über-regionalen Presse
- über 1.500 Aufrufe auf Facebook, YouTube und www.bonhoeffer-begegnen.de
- zahlreiche Begegnungen, Trost-Geschichten, erlebte Gemeinschaft, Freude, neu entdeckte Talente, große Hilfsbereitschaft, Engagement, gelebte Kooperation mit der Nachbargemeinde Kipfenberg, der Christusgemeinde und unseren katholischen Geschwistern.

Besonderer Dank gilt an dieser Stelle nochmals allen, die mit ihrem ideellen, tatkräftigen, kreativen, gastgebenden und finanziellen Beitrag dies alles ermöglicht haben.

Christian Reinl und Günter Gastner

Fotos: Andrea Gastner

Erntedankaltar



© Walter Huber

Wir danken Willi und Erna Müller, Dieter und Norma Bayerlein, Gottlieb und Birgit Leha und Irene Huber für das Schmücken unseres Erntedankaltars. Unser Dank gilt auch all denen, die für den reichhaltigen Erntedankaltar gespendet haben.

Familiengottesdienst zu Erntedank

Besuch von einer Biene und einem Insektenforscher hatten wir im Familiengottesdienst zu Erntedank. Die beiden Gäste haben uns gezeigt, wie recht Psalm 104 hat: Die ganze Schöpfung ist von Gott weise und wunderbar geordnet und jedes Lebewesen hat darin seinen Platz und seine Aufgabe; selbst das kleinste Insekt ist wichtig! Anschließend gab es Kirchenkaffee. Herzlichen Dank allen Teams sowie Katharina Reinl am Klavier und Carleinz Wolf an der Orgel.

Danke auch für den wunderbaren Erntedank-Schmuck!

Pfarrer Martin Schuler



© Walter Huber

Aus dem Kirchenvorstand

Trotz Sommerpause, in denen auch die Termine in und um die Gemeindegemeinschaft etwas weniger wurden, ist einiges voran gegangen. So fand wie üblich im August keine Sitzung statt.

Aktuellstes Highlight war das Klausurwochenende am 7. Oktober. Leider in reduzierter Besetzung, aber nicht weniger produktiv. Neben Optimierungen des Sitzungsablaufs war die Kirchenrenovierung weiter zu planen.

Ein Bauausschuss sammelt schon seit ein paar Monaten Informationen. Viele Wünsche und Visionen wurden im PE-Wochenende genannt. Weitere bei dem Gemeindegemeinschaft am 27. September. Zur Klausur wurde zusammengetragen und dabei festgestellt, dass wir die Ziele, welche durch den Kirchauftrag und die Gemeinde genannt wurden, nicht aus dem Augen verlieren dürfen. Bei aller Komplexität um technische Fragestellungen etc. eine vorhandene Gefahr.

Aber auch zeitnahe Lösungen für bestehende Herausforderungen wurde diskutiert und sollen in den nächsten Monaten in Umsetzung gehen. Infos folgen.

Einmal im Jahr trifft sich unser Kirchenvorstand mit den Pfarrgemeinderäten der katholischen Nachbargemeinde, zum Austausch sowie zur Auswertung und Planung ökumenischer Aktivitäten. Diesmal haben wir uns nicht nur wie gewohnt mit Vertretern der Dompfarrei getroffen, sondern erstmals waren auch Pfarrgemeinderäte aus Rebdorf, Obereichstätt

Außerdem können wir berichten, dass die Konfirmandenarbeit Fahrt aufgenommen hat. Das hohe Engagement der Konfis und der beteiligten Mitarbeitenden aus den Gemeinden Kipfenberg und Eichstätt muss gefördert werden! Der Kirchenvorstand ist dabei gefordert, in Abwägung mit den vorhandenen Mitteln und Ressourcen, geeignete Voraussetzungen zu schaffen, damit die Anforderungen dieses jungen und aufblühenden Pflänzchens erfüllt und dieses zum Gedeihen gebracht wird.

Zuletzt hatten wir Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre uns mit den Eichstätter Gemeinderäten der katholischen Gemeinden auszutauschen. Neben Erfolgen und aktuellen Themen der Zusammenarbeit, wurden auch die künftigen gemeinsamen Projekte besprochen. Auch die der nahenden Advents- und Weihnachtszeit. Soweit sei verraten, dass der gemeinsame Gottesdienst auf dem Residenzplatz an Heiligabend insbesondere besprochen wurde.

Cornelius Wirth



© Anselm Blumberg

sowie der Heiligen Familie dabei, die ja nun allesamt zum katholischen Pfarrverband Eichstätt gehören. Erkenntnis des Abends war, dass es mittlerweile sehr viele ökumenische Veranstaltungen gibt, diese jedoch oftmals nicht so bekannt sind, weil vieles auf der Ebene der Hauptamtlichen abläuft. Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, die Gemeindeglieder

Was wurde aus der Zukunftswerkstatt?

In der Zukunftswerkstatt im Mai diesen Jahres wurden zahlreiche Ideen und Vorhaben formuliert, die nun auch nach und nach umgesetzt werden:

Kirchenmusik: Für die Nachwuchsarbeit im Posaunenchor und zum Aufbau eines Kinderchores haben sich junge Mitarbeiterinnen vorgestellt und die ersten konkreten Schritte wurden geplant.

„Offenes Haus“: Im Kirchenvorstand wurde dazu ein Grundsatzbeschluss zur Belegung und offenen Nutzbarkeit unse-

der mehr einzubinden, mehr Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und auch mit den neuen Gemeindeteilen des kath. Pfarrverbandes Eichstätt zu kooperieren. Ökumene bleibt auch in Zukunft eine große wie lohnende Aufgabe, die uns Christen einander näherbringt, im Geiste Jesu.

Pfr. Schuler und Pfrin. Rabus-Schuler

res Gemeindezentrums gefällt, das die Arbeitsgruppe jetzt umsetzen kann. Das umfasst beispielsweise auch die Festlegung eines Bereichs für die Jugendarbeit und eine einladende Möblierung im Foyer. **Meditations- und Kinderecke in der Kirche:** Auch hier hat der Kirchenvorstand auf Basis konkreter Vorschläge einen Rahmen beschlossen, in dem eine Arbeitsgruppe nun gestalten kann.

Außenbereich: Auch die Anschaffung von Sitzgelegenheiten im Pfarrgarten ist beschlossen und wird nach dem Winter erfolgen.

Die Gedanken zu Nachhaltigkeit und Ökumene werden in der Umweltgruppe (Dr. Eckstein) und im Dialog mit unseren Eichstätter Mit-Christen weitergeführt. Getragen von einem großen Gestaltungswillen hoffen und freuen wir uns darauf, dass die Veränderungen bald sichtbar werden. Sollten noch mehr Personen sich hier mit einbringen wollen, sprechen Sie uns auch gerne weiter an dazu.

Dr. Christian Reinl

Kirchenrenovierung

Auch wenn man es aus Sicht unserer Gemeindeglieder kaum bemerkt – das Thema Kirchenrenovierung geht langsam aber doch beständig voran! Aus diesem Grund mal wieder ein paar Infos im Gemeindebrief:

Ende September lud der Bauausschuss (Pfr. Schuler, U. Wawra, Chr. Reinl, G. Eckstein, B. Seuberth) zu einem Gemeindeabend in die Erlöserkirche. Die interessierten Gemeindeglieder erfuhren den aktuellen Stand der Voruntersuchungen (was sind notwendige Renovierungen?) sowie Visionen aus Zukunftswerkstatt und Gemeindefest, vom Bauausschuss übersichtlich zusammengefasst. Anschließend hatten die Gemeindeglieder Gelegenheit, eigene Fragen, Wünsche und Anregungen an den Bauausschuss zu formulieren.

Die Ergebnisse wurden auf unserer Kirchenvorstandsklausur Anfang Oktober nochmals weitergedacht und werden die Arbeit des regelmäßig tagenden Bauausschusses weiter befruchten. Im Oktober gab es wieder einen Ortstermin mit der Landeskirche, auf dem wir unsere Anliegen erneut eingebracht haben. Im November traf sich der Bauausschuss mit Fa. Elektro Arzenheimer für weiterführende Überlegungen zur Renovierung und Modernisierung/Erweiterung der elektrischen Anlagen (Sicherungskasten, Leitungen, Heizung, Beleuchtung, Lautsprecher, Netzwerk etc.) in unserer Kirche. Auch das Gutachten zum Zustand unserer Orgel

und der Glocken liegt mittlerweile vor und klingt recht gut. Das statische Gutachten gab bislang weitgehend Entwarnung; die sichtbaren Risse am Mauerwerk sind dieselben wie in den 50er Jahren und können erneut verpresst werden. Jetzt hoffen wir, dass auch die Untersuchung des Dachstuhls im Nebenschiff genauso positiv ausgeht.



© Martin Schuler

Nächster großer Schritt wird sein, dass Architekt Radegast auf Grundlage aller vorliegender Gutachten eine Gesamtkostenschätzung für den Renovierungsbedarf erstellt und wir dann mit der Landeskirche verhandeln, wie viel davon genehmigt und v.a. auch bezuschusst werden kann, unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes, versteht sich. In diesem Zusammenhang werden wir auch immer wieder die Visionen unserer Kirchengemeinde und des Kirchenvorstandes einbringen, wie wir einerseits eine einladende und zeitgemäße Kirchenraumgestaltung erreichen, andererseits das reiche Erbe unserer Kirche bewahren können. Es ist also nach wie vor einiges zu bedenken, zu diskutieren und auch zu tun, bis die ersten Hand-



© Christian Reinl

werker kommen können; aber Kirchenvorstand und Bauausschuss bleiben dran. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin mit Gedanken und Gebeten, aber auch mit Spenden für die Kirchenrenovierung!

Männergottesdienst

Land ist Leben – fair & nachhaltig auf Gottes Erde leben
Unter diesem Motto gestaltete der Männerkreis unserer Kirchengemeinde zusammen mit Pfarrer Martin Schuler den Gottesdienst am 16. Oktober.

Orgelvorspiel endet, zwei Männer unterhalten sich angeregt und spielen mit Bildkarten „Klimawandel-Quartett“, bis sie vom Schiedsrichter zuerst die gelbe und kurz danach die rote Karte bekommen. Also, liebe Menschheit, so geht's wirklich



© Walter Huber

nicht weiter! Wenn ihr so weitermacht, muss ich euch alle vom Platz stellen, dann

Vielen herzlichen Dank, auch im Namen kommender Generationen. Weitere Informationen folgen.

Pfarrer Martin Schuler

dürft ihr hier auf der Erde nicht mehr mit-spielen.

Letztendlich fordert schon die Bibel, dass Jede*r einen Beitrag dazu leisten kann, um fair und nachhaltig auf Gottes Erde zu leben.

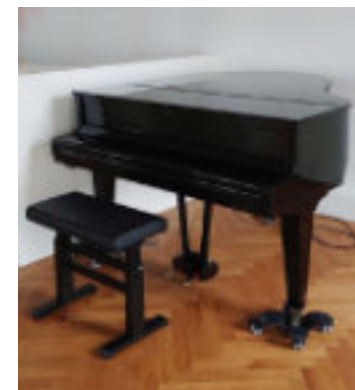
So zog sich das Thema fairer Umgang mit der Schöpfung durch den Gottesdienst. In seiner Ansprache zu 1. Mose 2,4b-9+15 sowie 1,27 ging Pfarrer Schuler nochmals auf die Verbundenheit mit und die Verantwortung für Erde/Lebewesen/Fairness/Ebenbild Gottes ein.

Am Ende des Gottesdienstes wurde unserer Kirchengemeinde die Plakette und Urkunde als fair und nachhaltig handelnde Gemeinde durch Herrn Felix Imer von Mission EineWelt verliehen. Unsere Kirchengemeinde erfüllt die Kriterienliste und darf stolz auf diese Auszeichnung sein.

Walter Huber

Konzertreihe

Erfreulicherweise konnte unsere kleine Konzertreihe „Musik im Gabrieli-Palais“ in die nächste Runde gehen: am 24. September fand unser zweites Konzert statt. Im Mittelpunkt stand diesmal weltliche Musik-Literatur: zu hören waren vierstimmige a cappella-Werke von Johannes Brahms und Robert Schumann. Es sang das „Hortus-Quartett“ mit Susanne Kölbl, Sopran, Kathrin Schlemmer, Alt, Andreas Schuld, Tenor und Joachim Kraus, Bass. Umrahmt wurden die Lieder mit Klaviermusik von Johann Sebastian Bach und Jo-



© Barbara Huber

seph Haydn, gespielt von Carlheinz Wolf. Wie schon beim ersten Konzert freute sich das Publikum über die wunderbar einfühlsame, zum Teil melancholisch anmutende Musik, die von den Sängerinnen und Sängern eindrucksvoll gestaltet wurde. Die Klavierstücke boten dazu den passenden, spielerisch-leichtfüßigen Kontrast. Das nächste Konzert im Gabrieli-Palais wird am 28. Januar stattfinden.

Susanne Kölbl

Kinderchorleitung

Für die Jüngsten in unserer Gemeinde gibt es eine sehr gute Nachricht: bald wird es einen Kinderchor geben! Unsere Bemühungen waren erfolgreich, nach ersten Gesprächen haben wir eine potentielle Chorleiterin gefunden. Nun müssen noch Details zum Anstellungsvertrag geklärt werden. Es kann dann schnell gehen, deshalb wird allen interessierten Familien empfohlen, den Newsletter der Gemeinde regelmäßig zu lesen. Für Anfragen stehen das Pfarramt und Susanne Kölbl unter 0171 4840205 zur Verfügung.



Aktuelle Aktivitäten im Posaunenchor

Im vergangenen Jahr hatte die junge Posaunenchorleiterin Carolin Pichl gefragt, ob sie während ihres Praktikums in Eichstätt hier im Posaunenchor mitspielen darf. Aus dem entstandenen Kontakt entstand die Idee für einen **Besuch ihres Posaunenchores aus Rednitzhembach.**

Im September fand dieser Besuch statt und wir gestalteten gemeinsam einen Gottesdienst und stärkten uns bei Kaffee und Mittagessen. Nach einem Stadtrundgang folgte eine Probe der gesammelten Lieblingsstücke. Mit dem musikalischen Ergebnis lockten wir im Pfarrgarten bei einem „Standkonzert“ auch zahlreiche Passantinnen und Passanten an.



© Christian Reinl

Die Begegnung der beiden Posaunenchor hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht und wir möchten gerne daran festhalten; mit einem Gegenbesuch im nächsten Jahr!

Dr. Christian Reinl

Unsere nächsten geplanten Einsätze

- 27.11. Gottesdienst zum 1. Advent
- 24.12. Gottesdienste an Heilig Abend
- 10.12. Eichstätter Adventsmarkt (18 Uhr)
- 6.1. Waldweihnacht

Einsteigerkurs (nicht nur) für Erwachsene

Feierliche Musik in der Gruppengemeinschaft: Es ist nie zu spät damit anzufangen! Wenn Sie schon immer ein Blechblasinstrument lernen wollten, ein Hobby aus der Jugend wiederbeleben möchten oder ganz neu feierliche Bläserklänge lernen möchten, dann sind Sie bei uns genau richtig.

Wir möchten nach dem Jahreswechsel einen Einsteigerkurs für Anfänger und Anfängerinnen jeden Alters anbieten. Das Ziel ist die gemeinsame Freude am Musizieren! Vielleicht ist es in Ihrer beruflichen oder familiären Situation jetzt pas-

send: nach der Ausbildung, neben dem Studium, nach einem Umzug, in der Elternzeit, im Ruhestand? Jetzt kann für Sie die Zeit sein, etwas anzufangen!

Einige Leihinstrumente (Trompete, Posaune, Tuba) können wir kostenfrei zur Verfügung stellen und Sie brauchen keinerlei Vorkenntnisse. Wir fangen ganz von vorne an und freuen uns über jeden, der mitmacht.

Wenn Sie das anspricht, melden Sie sich bei Christian Reinl (08421 9098726; christian@reinl.info) und wir reden offen darüber, ob wir zusammenfinden.



**Einschalten.
Anrufen. Gutestun!**
Spendengala im ZDF
„Dieschönsten Weihnachtshits“
am 8. 12. 2022 um 20:15 Uhr

Bewahrt unsere Erde

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und sieheda, es war sehr gut. (1. Mose 1,31)

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren, Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre

beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Werden auch Sie aktiv bei der 64. Aktion Brot für die Welt 2022/2023!

Helfen. Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN : DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC : GEN ODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der **actalliance**

Brot für die Welt

Der grüne Gockel

Liebe Mitstreiter im Umweltschutz,

der Gockel hat sich sehr gefreut, dass wir – als dritte Gemeinde in Bayern – uns als "fair und nachhaltige Gemeinde" zertifizieren konnten.

Dazu mussten wir Bewertungskriterien erfüllen, die von Landeskirche, Brot für die Welt und Mission EineWelt definiert worden sind. 13 dieser 16 Kriterien konnten



für die Herzogsägmühle machen (wie auch die Sammlung alter Briefmarken) und auch für unsere ökumenische Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Diözese sind wir gelobt worden.

Lassen Sie uns weiter sammeln und weitergehen auf diesem Weg, hoffentlich können wir das nächste Mal 100% der Kriterien erfüllen!

Jetzt aber steht erst mal die Rezertifizierung zum grünen Gockel an. Das Umweltteam ist bereits an der Arbeit und überlegt, wie wir Maßnahmen mit in die Renovierung unserer Kirche einfließen lassen können, um das Ziel der Landeskirche zu erfüllen, bis 2035 klimaneutral zu werden. Hier sind wir offen für Ihre Ideen und würden uns freuen, Mitmacher zu bekommen.



© Walter Huber

wir sofort erfüllen. Das zeigt, wie gut wir auf dem Weg sind, unsere Verantwortung für eine gerechte Welt zu erfüllen.

Der Jury haben vor allem unsere Vernetzung mit anderen Organisationen gefallen, hier vor allem die Sammlungen von Schraubdeckeln aus Plastik von Getränkeflaschen und Tetrapacks, die wir gemeinsam mit Rotary Clubs machen, die Sammlung von Wachs und Kerzenresten, die wir

Der Klimaschutz muss uns wichtig sein, dieses Jahr haben wir alle die schlimme Trockenperiode erlebt und wir waren froh, als im Juli der Himmel endlich seine Schleusen wieder ein wenig geöffnet hat, es wurde erfrischend kühl. Die Natur, aber auch die Landwirtschaft, haben sich gefreut.

Die Landwirtschaft nutzt 70 % der weltweiten Süßwasservorkommen zum Anbau unserer Lebensmittel. Während der Was-

serbedarf in Deutschland mit Regenwasser fast (noch!) gedeckt werden kann, muss beispielsweise in Spanien Wasser für Tomaten, Paprika, Aprikosen und was sonst noch so angebaut wird, aus Bewässerungsanlagen zugeführt werden – gespeist aus Grundwasserreserven, die immer schneller zur Neige gehen. Mit die größten ‚Schluckspechte‘ sind unsere geliebten und so vielseitig einsetzbaren Avocados. Rund 121.000 Tonnen importierte Deutschland im Jahr 2021. Avocados bevorzugen nährstoffreichen Boden, sie brauchen viel Licht – bis zu 2.000 Sonnenstunden im Jahr. Und sie brauchen Wasser, viel Wasser. Für ein Kilogramm Avocados, das sind etwa 2–3 Stück, werden bis zu 1.000 Liter Wasser benötigt. Da Avocados überwiegend in Regionen angebaut werden, in denen nicht ausreichend Niederschlag fällt, müssen die Avocado-Bäume bewässert werden. Aufgrund des Anbaus sind in manchen Anbauregionen die Flüsse und Kanäle ausgetrocknet, und sie leiden unter Wasserknappheit.

Durch den Verzicht auf Pestizide und Dünger wird indirekt eine gewässerschonendere Landwirtschaft zertifiziert – aber nicht garantiert, da Wasser kein eigenes Kriterium ist. Auch Bio-Siegel sagen leider nichts über den Wasserschutz aus. Und auch Biofrüchte werden in riesigen Monokulturen angebaut. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Gemüsehändler, wo die Avocados herkommen, sie sollten zumindest aus einem Gebiet mit genügend Niederschlag kommen. Dann bleibt noch der lange Transportweg. In jedem Fall sollte die Avocado ein Genussmittel sein, das nur in Maßen gegessen wird.

Greifen Sie beim Einkauf lieber zu regionalen Alternativen: z. B. zu Walnüssen statt kalifornischen Mandeln. Die brauchen zwar auch viel Wasser, aber noch regnet es bei uns ausreichend. Wer auf regionale Produkte achtet, ist automatisch saisonal unterwegs und vermeidet mit seinem Konsum die Belastung des Wasserhaushaltes von Trockenregionen.

Es gibt in den meisten Fällen Alternativen. Für die Herstellung eines Liters Milch werden etwa 700 Liter Wasser benötigt. Dieser große Wasserfußabdruck setzt sich aus dem Wasserbedarf für die Futterpflanzen, für die Kuh selbst, für den landwirtschaftlichen Betrieb und für die Weiterverarbeitung der Milch zusammen. Die derzeit ökologischste Alternative ist Hafermilch, denn Hafer wächst seit jeher auf Europas Feldern und wird vom Regen bewässert. In einem Glas Haferdrink stecken nur 48 Liter Wasser und er ist damit Gewinner unter den Milchersatzprodukten mit Blick auf das virtuelle Wasser. Auch in anderen Aspekten wie dem Flächenverbrauch und den Treibhausgasemissionen wies pflanzliche Milch niedrigere Werte auf.

Ihr grüner Gockel

in der Erlöserkirche Eichstätt

November

So., 27. 10:15 Uhr, Familienfreundl. Gottesdienst zum 1. Advent (Chr. Rabus-Schuler)

Dezember

So., 4. 10:15 Uhr, Abendmahl (Prädikantin Ursula Wawra)

So., 11. 10:15 Uhr, Kindergottesdienst (Rabus/Schuler)

So., 18. 10:15 Uhr (Rabus/Schuler)

Sa., 24. Heilig Abend, 16 Uhr Familiengottesdienst; Live-Stream (Martin Schuler)
18 Uhr ökum. Christvesper auf dem Residenzplatz, Posaunenchor, Live-Stream
(Martin Schuler/Dompfarrer Blumenhofer)
22 Uhr Christnacht (Prädikant Dr. Gerd-Otto Eckstein)

So., 25. Erster Feiertag, 10:15 Uhr, Abendmahl (Prädikant Dr. Gerd-Otto Eckstein)

Mo., 26. Zweiter Feiertag, 10:15 Uhr (Rabus/Schuler)

Sa., 31. Silvester, 18 Uhr, Live-Stream (Prädikantin Ursula Wawra)

Januar

Fr., 6. 14 Uhr Waldweihnacht bei der Frauenbergkapelle,
Posaunenchor, Live-Stream (Martin Schuler)

So., 8. 10:15 Uhr, Abendmahl (Rabus/Schuler)

So., 15. 10:15 Uhr (Rabus/Schuler), gleichzeitig Kindergottesdienst

Sa., 21. 11 Uhr Taufsamstag (Rabus/Schuler)

So., 22. 10:15 Uhr (Rabus/Schuler), anschl. Kirchenkaffee
18 Uhr Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen
in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Rebdorf (Schuler/Blumenhofer)

So., 29. 10:15 Uhr (Prädikantin Ursula Wawra)

Februar

So., 5. 10:15 Uhr, Abendmahl (Rabus/Schuler)

Di., 7. 19:30 Uhr ökum. Semestergottesdienst, Katharinenkap. (Chr. Rabus-Schuler)

Sa., 11. 11 Uhr, Taufsamstag (Rabus/Schuler)

So., 12. 10:15 Uhr (Rabus/Schuler), gleichzeitig Kindergottesdienst

So., 19. 10:15 Uhr (Prädikant Dr. Gerd-Otto Eckstein), anschl. Kirchenkaffee

So., 26. 10:15 Uhr (Rabus/Schuler)

in der Apostelkirche Konstein

Dezember

So., 11. 8:45 Uhr (Martin Schuler)

Fr., 24. Heilig Abend, 16 Uhr, Christvesper (Prädikantin Ursula Wawra),
sollten die Inzidenzzahlen es nötig machen, findet sie auf dem Kirchplatz statt

So., 26. Zweiter Feiertag, 8:45 Uhr, Abendmahl (Martin Schuler)

Fr., 31. Silvester, 16 Uhr (Prädikantin Ursula Wawra)

Januar

So., 22. 8:45 Uhr (Rabus/Schuler)

Februar

So., 19. 8:45 Uhr (Prädikant Dr. Gerd-Otto Eckstein)



Titting

Januar

Mo., 23. 18:30 Uhr ökum. Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen
(Martin Schuler/Pfarrer Trollmann)

im Seniorenheim Titting

Do., 24. November, 9:30 Uhr

Do., 22. Dezember, 9:30 Uhr

Do., 26. Januar, 9:30 Uhr

Do., 2. März, 9:30 Uhr

Do., 30. März, 9:30 Uhr

Gottesdienste an Heilig Abend

- 16 Uhr, Erlöserkirche: Familiengottesdienst mit Krippenspiel (mit Streaming)
- 16 Uhr, Konstein: Christvesper (evtl. Freiluftgottesdienst auf dem Platz vor der Kirche)
- 18 Uhr, Residenzplatz: ökum. Freiluftgottesdienst mit Posaunenchor (bei jedem Wetter!) und Streaming
- 22 Uhr, Erlöserkirche: Christnacht

Bitte ziehen Sie sich in der Erlöserkirche auf jeden Fall warm an und bringen Sie sich ggf. noch eine Decke mit! Falls neue Coronaregelungen erforderlich sein sollten, werden wir diese 1-2 Wochen vorher per Zeitung, Abkündigung, Newsletter etc. veröffentlichen.

Bahn frei! – 1. Advent

Den Auftakt der Adventszeit feiern wir mit einem familienfreundlichen Gottesdienst für Jung und Alt unter dem Motto: „Bahn frei!“ Mit einer Eisenbahn in der Kirche, einem Anspiel und schönen Liedern, begleitet von Klavier und Posaunenchor, nähern wir uns dem Geheimnis von Advent. Anschließend laden wir zum Kirchenkaffee ins Gemeindezentrum. Jeder darf kommen!



© Walter Huber

Pfarrerin Christiane Rabus-Schuler

Adventskalender

Liebe Kinder, liebe Leserinnen und Leser, mit einem besonderen Adventskalender wollen wir Sie vom 1. - 24. Dezember durch die vorweihnachtliche Zeit begleiten. Öffnen Sie jeden Tag auf unserer Homepage
<https://eichstaett-evangelisch.de/adventskalender>

das entsprechende Türchen und lassen Sie sich von den Fotos und Texten inspirieren. Walter Huber hat die Fotos gemacht und Birgit Leha hat sie mit besinnlichen Texten geschmückt.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen.

Bastelaktion im Advent

Liebe Kinder, gehört für euch das Basteln auch untrennbar zur Adventszeit? Wir laden euch auch dieses Jahr zum Adventsbasteln ein. An jedem Adventssonntag, und auch in der darauffolgenden Woche, steht bei uns in der Erlöserkirche eine Tüte für euch bereit zum Abholen. Darin findet ihr jeweils die neuen Bastelmaterialien und eine kleine Geschichte. Also, Schere, Kleber und Stifte hergerichtet und bald geht's los.

*Herzliche Bastelgrüße von
Christine und Ursula*



Waldweihnacht

Herzliche Einladung zu unserer traditionellen Waldweihnacht-Freiluftandacht an Epiphany, 6. Januar auf dem Frauenberg, auf dem Platz neben der Kapelle! Wir treffen uns gleich um 14:00 Uhr oben an der Kapelle! Beim Singen unterstützt uns der Posaunenchor. Anschließend wollen wir uns vor Ort bei einer heißen Tasse Tee/Kaffee aufwärmen... Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Erlöserkirche statt.



© Walter Huber

Christbaumaktion

Am Samstag, 7. Januar, planen wir, vorbehaltlich der geltenden Corona-Bestimmungen, unsere Christbaumaktion. Abgeleerte Christbäume können zwischen 9 Uhr und 10:30 Uhr gegen eine Spende abgegeben werden. Sie werden gehäckselt und entsorgt. Der Erlös kommt zu gleichen Teilen unserer Kirchengemeinde und der Dompfarrgemeinde zu Gute.

Sammelstellen:

Bushaltestelle Seidlkreuz-Alt, Kreisverkehr Seidlkreuz-Ost, Volksfestplatz, Marktplatz, Bushaltestelle Jugendherberge, Kratzauer Straße, Rebdorf: Weinleite Friedhof, Steinbruch Am Wald.

Änderungen erfahren Sie in den Abkündigungen, per Newsletter und in der Tagespresse.

Willi Müller und Team



Gebetwoche zur Einheit der Christen

Die ökumenische Gebetswoche im Jahr 2023 steht unter dem Motto: „Tut Gutes! Sucht das Recht!“

Die vom Rat der Kirchen in Minnesota eingesetzte Arbeitsgruppe wählte diesen Vers aus dem ersten Kapitel des Buches Jesaja als zentralen Text für die Gebetswoche: „Lernt, Gutes zu tun! Sucht das Recht! Schreitet ein gegen den Unterdrücker! Verschafft den Waisen Recht, streitet für die Witwen!“ (Jesaja 1,17) Unsere heutige Welt spiegelt in vielerlei Hinsicht die Herausforderungen der Spaltung wider, denen Jesaja mit seiner Botschaft entgegentrat. Gerechtigkeit, Recht und Einheit entspringen Gottes tiefer Liebe zu jedem von uns; sie sind im Wesen Gottes selbst verwurzelt und sollen nach Gottes Willen auch unseren Umgang miteinander bestimmen. Gottes Verheißung,



eine neue Menschheit „aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen“ (Offb 7,9) zu schaffen, ruft uns zu dem Frieden und der Einheit auf, die Gott seit Anbeginn für die Schöpfung will.

In diesen Aufruf wollen wir uns auch hier vor Ort einklinken,

mit zwei ökumenischen Gottesdiensten:

in Eichstätt-Rebdorf:

Sonntag, 22. Januar, 18 Uhr in St. Johannes der Täufer

in Titting:

Montag, 23. Januar, 18:30 Uhr in St. Michael

Herzliche Einladung!

Kommen und beten auch Sie mit, damit wir „alle eins“ sind.

Friedensgebet

Ob bei 35 Grad Celsius oder im strömenden Regen – auch in den letzten Monaten haben sich jeden Mittwoch um 18:00 Uhr Vertreter von Diözese, Dompfarrgemeinde, Collegium Orientale und evangelischer Kirchengemeinde Eichstätt sowie einige Redner und Musiker / Sänger auf dem Residenzplatz eingefunden, um gemeinsam mit einer treuen Freiluft-Gemeinde über den Frieden nachzudenken und für den Frieden zu beten. Und wir machen weiter: In Gedanken und Gebeten bleiben wir verbunden mit den Menschen in der Ukraine, aber auch in anderen Kriegs- und Krisengebieten auf dieser Erde, die es ja leider auch noch gibt.



© Gerhard Rott

Herzliche Einladung zum ökumenischen Mitbeten: Jeden Mittwoch um 18 Uhr auf dem Residenzplatz, bei jedem Wetter!

Pfarrer Martin Schuler

Sternenkinder

Einmal im Jahr laden Vertreter von Diözese, Klinik, Dompfarrgemeinde und evangelischer Kirchengemeinde Eichstätt zu einem ökumenischen Gottesdienst ein, in dem der totgeborenen oder kurz nach der Geburt verstorbenen Kinder gedacht



© Anselm Blumberg

wird. In diesem Jahr waren wir im Oktober in der Rebdorfer Kirche zu Gast. Mit einfühlsamen Texten und Musikstücken sowie einer Lichterprozession durch die Kirche haben wir betroffenen Eltern die Gelegenheit gegeben, für ihr Kind zu beten und es in den liebevollen Händen des himmlischen Vaters geborgen zu wissen. Ergänzend dazu finden dreimal im Jahr Beisetzungen der Sternenkinder auf dem Rebdorfer Friedhof statt, ebenfalls mit dem oben genannten ökumenischen Team. Die Beteiligung unserer Kirchengemeinde an diesen wichtigen Veranstaltungen wird auch während der Vakanz der zweiten Pfarrstelle aufrechterhalten.

Pfarrer Martin Schuler

Schul- und Semestergottesdienste

„Wachsen wie ein Baum“ – unter diesem Motto haben wir im Juli mit den beiden Innenstadtgrundschulen zwei ökumenische Gottesdienste zum Schuljahresende gefeiert. Die beiden Anfangsgottesdienste im September standen unter dem Motto: „Mit Jesus in einem Boot unterwegs“. Dazu hatten wir ein original Schlauchboot in den Kirchen stehen! Herzlichen Dank den beiden Teams sowie Dompfarrer Blumenhofer für die hervorragende Zusammenarbeit.

Ökumenische Gottesdienste haben wir auch mit den Studierenden gefeiert – zum

Semesterende im Juli und zum Semesterauftakt im Oktober. Mitwirkende waren nicht nur Vertreter der KHG (Katholische Hochschulgemeinde) und der evangelischen Kirchengemeinde, sondern mittlerweile auch unser Dekanatsjugendreferent Maximilian Hagn sowie die Christusgemeinde Eichstätt. Der letzte Gottesdienst stand unter dem Motto: „Gott kennt dich beim Namen“ und wurde musikalisch von den „Holy Phones“ gestaltet.

Pfarrerin Christiane Rabus-Schuler

Die Erinnerung lebendig halten – 9. November

Am 9. November haben wir in der Schutzengelkirche das ökumenische Gedenken zur Reichspogromnacht von 1938 begangen, musikalisch mitgestaltet von der Jugendkantorei unter der Leitung von Domkapellmeister Manfred Faig. Unter Federführung des Gesprächskreises „Christentum-Judentum“ erinnerten die evangelische und katholische Kirchengemeinde sowie die Stadt Eichstätt an die unfassbaren Verbrechen an unseren jüdischen Mitbürgern zur Zeit des Nationalsozialismus, um auch heute ein Zeichen zu setzen gegen jede Form von Menschenverachtung und Antisemitismus.



© Walter Huber

Pfarrerin Christiane Rabus-Schuler

Kinderseite
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Schneemannkegel
Sammle kleine, durchsichtige Plastikflaschen mit Deckel. Gieße 2 Esslöffel weiße Acrylfarbe hinein und verschließe sie. Rolle die Flasche, bis innen alles weiß ist. Öffne sie. Lass die Farbe trocknen. Gib 2 Esslöffel Sand in die Flasche, damit sie gut steht. Aus Stoffresten und mit einem wasserfesten Stift bekommt dein Schneemann einen Schal und ein Gesicht.

Und so geht das Spiel: Stell die Schneemänner auf. Jeder Spieler stellt sich der Reihe nach an einer Linie auf und versucht, mit einem Tennisball möglichst viele Kegel umzuwerfen.

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2022 für dich?

Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
Johannes 6, 37

Sagt ein Eisbär zum anderen:
Ich gehe im Urlaub in den Süden,
dann werde ich ein Braumbär.

Was hat den Drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind gezeigt?
Was ist weiß, wollig und ruht auf der Weide?
Ein Schaf.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 40180-30 oder E-Mail: aba@halle-benjamin.de
Kontakt: ein better Stern

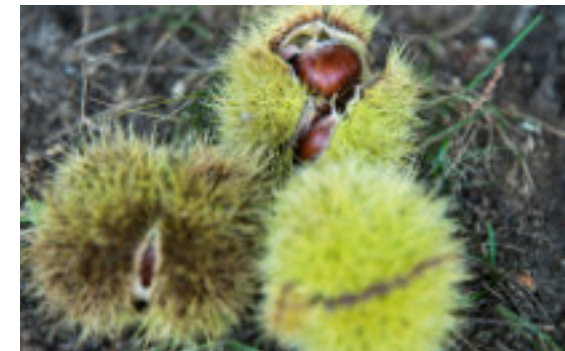
Geburtstage

Den Gemeindegliedern, die einen hohen Geburtstag feiern, gratulieren wir von Herzen und wünschen ihnen Gottes Segen für ihr neues Lebensjahr.

Dezember
N.N.

Januar
N.N.

Februar
N.N.



© Walter Huber



© Walter Huber

Wenn Ihr Geburtstag im Gemeindebrief nicht veröffentlicht werden soll, rufen Sie uns bitte unter 08421 4416 an.

Kasualien

Taufen
N.N.

Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch. (1. Johannes 3,1)

Trauungen
N.N.

Wir wünschen den Ehepartnern Freude aneinander und Liebe für ihr gemeinsames Leben. Jesus Christus bewahre sie auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Beerdigungen
N.N.

Wir vertrauen unsere Verstorbenen der Gnade Gottes an. Die Liebe und Nähe unseres Herrn Jesus Christus geleite die Angehörigen in der Zeit der Trauer.

Nachruf

N.N.

Kindergottesdienst

Zurück und Vor

Hallo liebe Kigo-Kinder und Eltern. Was ist in letzter Zeit bei uns im Kigo so alles passiert und was haben wir für die Zukunft geplant?

Erst mal zurück:

Nach den großen Ferien ging es wieder los und mit Freude durften wir feststellen, dass sich ein paar neue Gesichter bei uns dazugesellt haben. Das freut uns immer sehr, wenn sich jemand traut, bei uns dabei zu sein.

Zum ersten Mal haben wir uns wieder am 25. September getroffen. Es gab eine Geschichte aus unserem Geschichtenbüchlein zur Jahreslosung. Maria und Martha. Die zwei Schwestern. Viele von uns konnten die Geschichte nicht, aber in einem kleinen Puppentheater konnten wir alles genau erfahren. Wer kam zu Besuch, was hat Martha die ganze Zeit getan und was machte Maria eigentlich? Und wo ist eigentlich Betanien. Alle diese Fragen konnten wir nochmal in unserem 1, 2 oder 3 Spiel austesten.

Immer wenn man die Möglichkeit hat, Zeit mit Jesus zu verbringen, soll man dies



© Katharina Seuberth

auch tun, denn diese Zeit kann uns niemand mehr wegnehmen.

Im Oktober haben wir uns gleich zweimal getroffen. Am 1. Oktober haben wir in unserem Familiengottesdienst Erntedank gefeiert. Die Biene Fredericke Florentine Theodora von Staub und die Biologin Professor Dr. Julia von Stich haben uns so einiges erklärt: was braucht man z.B. damit ein Apfel wachsen kann oder ein großer Kürbis. Richtig, die Bienen oder andere Insekten. Und braucht man die auch für die Birnen oder für den Zwetschgendatschi? Und wie ist es mit der Nudelpackung? All das konnten wir in einem Ratespiel klären. Danach gab es noch leckere Honigbrote von einer Eichstätter Imkerin. Hhhmmm sehr lecker.

Jede Pflanze und jedes Tier hat seinen Platz im Leben. Sogar winzig kleine Wesen haben riesig große Aufgaben. Was wir geringachten, kann ganz wichtig sein. Am 16. Oktober haben uns die Kipfenberger Kinder besucht. Das war toll. Gemeinsam haben wir in der dicken alten Bibel den Psalm 23 gelesen. Der stand da sogar mit einer ganz anderen Schrift drin. Stück für Stück haben wir uns in einzelnen Stationen mit diesem wichtigen Psalm auseinandergesetzt. Gemeinsam haben wir grünes Essen gegessen, Wasser getrunken, uns mit Wasser „erquicket“, wir sind dem rechten Pfad gefolgt und haben uns auch keine Angst vorm „finsternen Tal“ machen lassen. Ein Foto „to go“ mit einem echten Hirtenstab haben wir gleich bekommen und den schönen Abschluss in der Meditationsecke der Kirche mit Salböl

haben auch die Erwachsenen genossen. Als Mitgebsel konnten wir eine Taschenpsalmschachtel basteln. Mit Gehege, Stab, Wiese, Wasser und Schäfchen. Schön dass ihr da wart, liebe Kipfenberger!

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln!

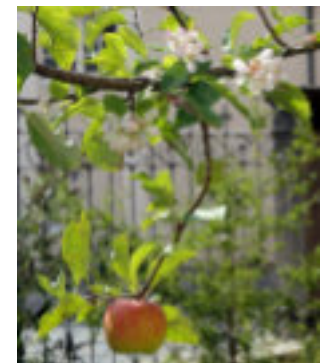
Am 13. November feierten wir unseren letzten Kindergottesdienst in diesem Jahr. Als letzte Geschichte in unserem Jahreslosungsheft ging es um die Speisung der 5000. Als wir die Geschichte hörten und sahen, konnten wir es gar nicht richtig glauben was dort geschah. War das ein Zaubertrick? Wie konnten so viele Menschen von nur 5 Broten und zwei Fischen satt werden. Aber selbst wir konnten das. Zum Schluss hat uns Johannes noch mit einem Zaubertrick überrascht.

Vertraue auf Gott und alles ist möglich!

Jetzt nach vorne:

Am 8. Januar wollen wir uns mit den heiligen drei Königen beschäftigen. Wer

waren sie und wo kamen sie her. Und was hat es mit diesem Gold, Weihrauch und der Myrrhe auf sich?



© Walter Huber

Am 12. Februar wird es wieder bunt bei uns. Wir feiern Fasching mit lautem Tschü Bumm Trara.

Denn Gott liebt das Lachen.

Und für den 12. März haben wir geplant, uns mit der Jahreslosung 2023 zu beschäftigen.

Du bist ein Gott der mich sieht.

Wir sind gespannt.

Wir sagen Danke an Euch, liebe Kinder und Familien, für Euer Kommen und Mitmachen und freuen uns auf das neue Jahr mit viel Spaß und Freude.

Euer Kigo Team

Männertreff

Wir treffen uns in der Regel am 3. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum. Neue Mitmacher sind stets willkommen.



Mittwoch, 21. Dezember
Weihnachtsessen

Details folgen über den Newsletter

Mittwoch, 18. Januar
Gedanken zur Jahreslosung
Pfarrer Martin Schuler

Mittwoch, 15. Februar
Wie entsteht unser Gemeindebrief
Referent: Walter Huber

Senioren

Es ist nun ein Jahr her, seitdem ich diesen Kreis leiten darf. In dieser Zeit ist viel geschehen. Zuerst einmal war ich ausgebremst. Corona sei Dank. Dann konnten wir uns langsam kennen lernen.

Damit ich auch die richtigen Namen den Gesichtern zuordnen konnte, habe ich mit Namensschildern gearbeitet. Jeder Teilnehmer, mich inklusive, bekommt jetzt immer einen Namensaufkleber. So kann ich mir langsam die vielen Namen merken.

Aus einer namenlosen Gruppe wird langsam eine Gemeinschaft mit Namen, Gesichtern und Geschichten.

Ich habe versucht, viele unterschiedliche Themen anzubieten, so dass jeder einzelne für sich etwas finden kann. Dabei wurde ich von vielen verschiedenen lieben Freunden unterstützt, die gerne Ihr Wissen vorstellten. Da denke ich an Prof. Köppel, an Walter Huber und meinen Mann.

Im Sommer war ich besonders dankbar für die Unterstützung von Walter Huber, der in einer enormen Findigkeit meine Idee vom Dalli-Klick aufgegriffen und auch umgesetzt hat.

Im August informierte mein Mann Rolf Miller über die Organspende. Dabei traf er



© Wiebke Miller

auf ein großes Interesse und konnte mit seinem Fachwissen als Transplantationsbeauftragter Arzt der VAMED Klinik Kipfenberg die Teilnehmer für dieses Thema sensibel machen.

Dann, im September, genoss ich meinen Urlaub. In diesem habe ich „meine Senioren“ jedoch nicht vergessen. Schon während der Reise mit unserem VW Bus nach Apulien dachte ich, dass einiges dort für die Gruppe interessant sein könnte. So habe ich kurzerhand im Oktober mit Bildern von meiner Reise berichtet, so dass ich alle in den Süden entführen konnte.



© Wiebke Miller

Sie lernten, dass es Landwirte gibt, die ihre Pflanzen mit Musik beschallen, damit sie resistenter und gesünder wachsen. Wie viel Aufwand ein Filmset am Strand mit sich bringt, und wie vielseitig die Flora im sonnigen Süden ist. Und wie so ein Stellplatz, bei dem es ganz autark zugeht mit dem Sanitär so funktioniert, d.h. wie wäscht man sich und wie kann man zur Toilette gehen.

Was ist mir also durch die Arbeit für diese Gruppe wichtig geworden?

Ich möchte die Menschen, mit denen ich zusammenkomme, mit Namen ansprechen. Ich möchte ein Gefühl der Gemeinschaft und des Vertrauens schaffen. Dabei helfen mir jedes Mal die fürsorglich unterstützenden Senioren, die in ihrem Rahmen helfen, diese Gruppe mit Leben zu füllen.

Ich möchte eine aufgeschlossene Gruppe, in der sich jeder der Gemeinschaft anschließen kann. Denn wir sind kein Sportverein, wir sind Kirche! Es darf jeder kommen. Um diese offenen Werte christlich zu festigen, werden wir uns die Bedeutung unseres Glaubens immer wieder bewusst machen. Diese Gruppe ist nicht feststehend, sondern verändert sich, ist aufgeschlossen für Neues.

Für die Unterstützung, die ich von allen Seiten bei der Führung dieses Seniorenkreises bekomme, möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Nur so kann ich

meine Ideen umsetzen und sehr viel Spaß in dieser Gemeinschaft haben.

Sie wollen auch dazugehören? Jederzeit! Wir treffen uns 1x im Monat im großen Saal in unserem wunderschönen Gemeindehaus. Die unterschiedlichen Themen geben uns neue Impulse, die Gemeinschaft bei Kaffee / Tee und Kuchen kommt jedoch nie zu kurz.

Am **Freitag, 9. Dezember um 14 Uhr** findet die Adventsfeier der Seniorengruppe statt. Wer möchte, darf gerne die eigenen Plätzchen und besondere Geschichten passend für diese Zeit mitbringen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn viele, auch die noch jüngeren Senioren bei uns einen Platz finden, in dem sie einfach eine gute Zeit haben können.

Weitere Treffen sind für **20.1., 17.2. und 10.3.** geplant

Ihre Wiebke Miller

Gespräche über „Gott und die Welt“

Von Dezember bis Februar lädt der Gesprächskreis „Gott und die Welt“ zum offenen Austausch über Lebensthemen ein.



9. Dezember
„Du bist ein Segen“

20. Januar
„Frieden auf Erden; wirkt Weihnachten nach?“

17. Februar
„Leuchten! 7 Wochen ohne Verzagtheit“ (in Vorbereitung auf die Fastenaktion)

Die Treffen finden jeweils ab 19:30 Uhr im Gemeindezentrum statt. Neue Teilnehmer oder Zuhörer sind jederzeit willkommen.

*Claudia Frey, Wiebke Miller,
Christian Reinl*

JAHRESPROGRAMM 2023



Winterfreizeit – Saalbach in Österreich
 Alter: 14 – 26 | 13. – 15.01.2023
 Berge und Schnee – Winterfreizeit für junge Erwachsene. Hier ist für alle etwas dabei. Die Anmeldung hat bereits begonnen.

Osterfreizeit – Stockheim
 Alter: 2. – 5. Klasse | 10. – 14.04.2023
 Sei dabei und erlebe spannende Abenteuer, Spiel, Spaß und tolle Bibelgeschichten.

Jugendgottesdienst und Empfang der evangelischen Jugend – Treuchtlingen
 Alter: für alle | 29.01.2023 | 17 Uhr
 Wir laden ein, den Glauben zu feiern, auf das vergangene Jahr zu blicken, einen Ausblick zu bekommen, lecker zu essen, ...

Jugendgottesdienst – Neudorf/Suffersheim
 Alter: für alle | 23.04.2023 | 17 Uhr
 Gottesdienst mal anders und mit Abendessen, geplant und durchgeführt von Jugendlichen.

EJ Mobil
 Die Evangelische Jugend gestaltet in Konfi-Kursen einiger Gemeinden unterschiedliche Themeneinheiten (10 Gebote, Vater Unser, Freundschaft, ...).

Erlebnisfreizeit – Reischenau
 Alter: 15 – 26 | 05. – 07.05.2023
 Adrenalin, Challenges und Rätsel lösen im Team sind nur ein Bestandteil unseres neuen Angebots für junge Menschen.

Mitarbeitendank
 Alter: ab 14 | 13.05.2023
 Mit Mitarbeitenden in der Jugendarbeit „ohne Arbeit“ etwas Spannendes erleben. Wenn du einen Wunsch hast, dann schreibe uns.

DU FÜR ANDERE?

Du möchtest in der Jugendgruppe, im Konfirkurs oder auf unseren Freizeiten aktiv werden?
 Du machst bereits mit und willst Neues lernen und dich mit Anderen austauschen?

teamer.eins | Alter: 13 – 14
 Dauer: drei Wochenenden
 Deine Konfizeit ist (bald) zu Ende und du willst mehr als nur teilnehmen? Wir zeigen dir, was wichtig ist, wenn du neu dabei bist.

teamer.zwei | Alter: ab 15
 Dauer: drei Wochenenden
 Du bist neu oder hast bereits die ersten Erfahrungen gesammelt und möchtest mehr Verantwortung übernehmen. Melde dich an.

teamer.drei
 Kursdauer: ein Samstag
 Du bist schon länger in der Jugendarbeit aktiv? Du möchtest deine Juleica verlängern? Wir haben viele Themen für dich vorbereitet.

Termine: 10. – 12.02.2023, 23. – 25.06.2023, 29.09. – 01.10.2023

Dekanatsjugendreferent Maximilian Hagn
 Graf-Carl-Str. 9 · 91788 Pappenheim
 ☎ 09143 1626 📠 01515 4332912
 ✉ ej.pappenheim@elkb.de 📺 ejpappenheim
 🌐 ej-pappenheim.de



EVANGELISCHE
JUGEND
 im Dekanat
 Pappenheim

- **Besuchsdienst**
 Unterstützung bei den Geburtstagsbesuchen; 08421 4416
- **Gott und die Welt**
 Gesprächskreis zum Austausch über Lebensthemen, Dr. Ch. Reinl, 08421 9098726
- **Hochschulgemeinde**
 Pfarrerin Christiane Rabus-Schuler, 08421 4416
- **Kirchenchor**
 Donnerstags, 19:30 Uhr, Katharina Reinl, katharina@reinl.info, 08421 9098726
- **Kindergottesdienst**
 Christine Gruber, 0175 8993647
- **Männertreff**
 Walter Huber, 08421 6137
- **Mitarbeitertreff**
 Austausch über unser Gemeindeleben
 Dr. Christian Reinl, 08421 9098726, Ursula Wawra, 08427 1280
- **Posaunenchor**
 Dr. Christian Reinl, christian@reinl.info, 08421 9098726
- **Senioren**
 Wiebke Miller, 08421 904020
- **Streamingteam**
 Cornelius Wirth, Ben Seuberth, Jürgen Pfeifer
- **Umweltteam**
 Dr. Gerd-Otto Eckstein, 08421 900992
- **Offene Ganztagschule Schottenau**
 Petra Hermann, 0172 8238685
- **Redaktionsteam**
 Barbara Huber, Pfr. Martin Schuler, Dr. Christian Reinl, Dr. Gerd-Otto Eckstein
 Satz und Layout: Walter Huber und Ramona Sämeier
 Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

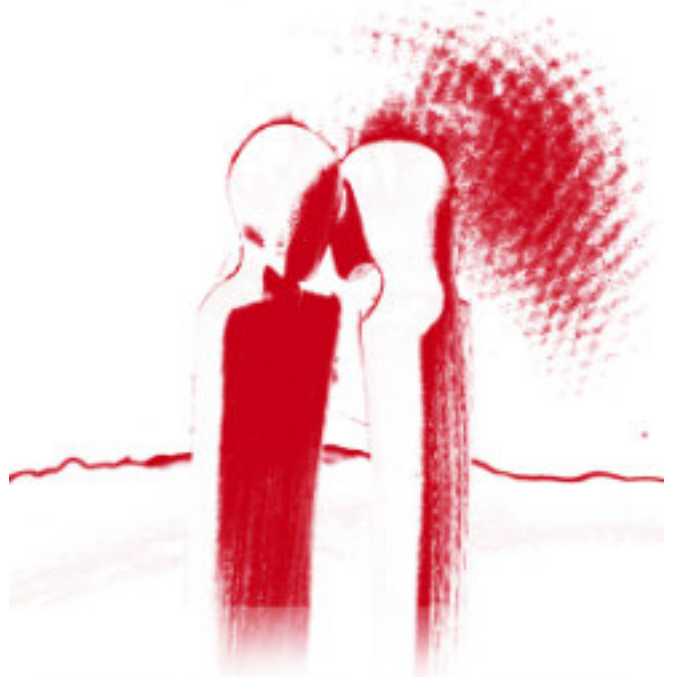
Soweit nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindezentrum, Leonrodplatz 2, statt.





Zu guter Letzt

Jahreslosung 2023



Du bist ein Gott, der mich sieht.

Genesis 16.13

© Walter Huber